

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Kleinanzeigen 20 Rpf.
Für auswärtige, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf. Kleinanzeigen 30 Rpf.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtzeitig keine Ersatzansprüche.

Nr. 216

Samstag, 22. September 1928.

81. Jahrgang.

Reichsminister a. D. Dr. Bell

vollendet morgen am 23. September sein 60. Lebensjahr. Geboren in Essen, war er zunächst nach Abschluß seiner Studien Rechtsanwalt beim Landgericht Essen, seit 1912 Justizrat. Von 1900 bis 1919 war er Stadtverordneter in Essen, ferner Mitglied des Preussischen Abgeordnetenhauses seit 1908, des Reichstages seit 1912, zugleich Vorstandsmitglied der Reichstagsfraktion des Zentrums; er war Mitglied der verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung und der Preussischen Landesversammlung. Am 13. Februar 1919 wurde er zum Reichs-Kolonialminister ernannt; als solcher hatte er die ebenso schwierige, wie unangenehme Aufgabe, die Liquidation der deutschen Kolonialverwaltung durchzuführen. Am 21. Juni 1919 wurde er zugleich mit der Gründung des Reichsverkehrsministeriums beauftragt, wobei ihm als erstem deutschen Reichsverkehrsminister der besondere Auftrag zugewiesen wurde, die Verwirklichung der Staatsbahnen durchzuführen. Nachdem er diese Aufgabe unter Überwindung größter Schwierigkeiten bereits vor dem vorgezeichneten Termine — 1. Mai 1920 — erledigt hatte, schied er aus seinem Amte aus.

In diese Ministerzeit fällt die Unterzeichnung des Vertrages von Versailles am 28. Juni 1919, das schwerste Opfer, das er seinem Vaterlande gebracht hat.

In dieser Zeit und noch lange danach ist Dr. Bell ungeschwächt bedrängt worden; er erhielt eine Menge anonymer Briefe, die auch aus Kreisen stammten, von denen man es nicht hätte erwarten sollen, daß sie eine so unerhörte Sprache führen könnten. Aus Dresden erhielt damals Bell eine Karte mit fränkischer Aufschrift folgenden Inhalts: „Glauben Sie nicht selbst, daß es das Richtige wäre, wenn Sie am nächsten Morgen aufgehängt würden?“, worauf Bell sofort zurück schrieb: „Glauben Sie, daß dadurch die Weltung besser wird?“

Vom Mai 1920 bis November 1926 war er Vizepräsident des Reichstages. In dieser Eigenschaft präsierte er auch in derjenigen denkwürdigen Reichstagsitzung, welche von der Nachricht vom dem Mord an Kaiserin Elisabeth überrascht wurde. Die aus diesem Anlaß von ihm gehaltenen Trauerreden nimmt einen besonderen Platz im Rahmen seiner Amtsführung als Reichstagspräsident ein. Bis 1924 war er Vorsitzender des sozialpolitischen Ausschusses.

Von Juli 1926 bis Februar 1927 war er Justizminister und zugleich Reichsminister für die besetzten Gebiete. In der Eigenschaft als Justizminister beschäftigte er sich vor allem auch mit der Reform des Reichsstrafgesetzbuches, dessen Entwurf er dem Reichsrat vorlegte. Als Reichsminister für die besetzten Gebiete nahm er sich als Rheinländer mit besonderer Wärme der ihm anvertrauten Interessen an und suchte bei mehrmaligen Reisen in das besetzte Gebiet enge Fühlung mit den Bewohnern zu halten.

Aus seiner mehr als 20jährigen parlamentarischen Tätigkeit, wozu er mehr als zehn Jahre Doppelmandatar war, ist noch hervorzuheben, daß er sowohl im Reichstage als auch früher im Preussischen Landtage sehr häufig in wichtigen und hochpolitischen Fragen als Wortführer der Zentrumsfraktion in der Vollversammlung hervortrat.

Noch zu erwähnen ist seine vielfache Tätigkeit auf katholischen Versammlungen. Für das Staatslexikon der Görres-Gesellschaft bearbeitete Bell koloniale Fragen und das Verhältnis zwischen Parlamentarismus und neuen Staatsrecht.

Den Glückwünschen, die der Jubilar in diesen Tagen schon in reichem Maße erhalten hat, schließen auch wir uns auf das herzlichste an, und wir geben dem Wunsch Ausdruck, daß es Dr. Bell vergönnt sein möge, noch lange Jahre ebenso erfolgreich zu wirken wie bisher.

Kleinigkeiten aus dem Völkerverbundparlament

Genf, 21. September. Die Bundesversammlung beschäftigte sich heute vormittag mit dem Bericht über die wirtschaftliche Tätigkeit des Völkerverbundes u. a. mit dem Bericht Douchours über die Arbeit der Wirtschaftszusammenschlüsse. Der deutsche Vertreter Breitheid setzte sich in erster Linie für die Regelung des internationalen Problems der Kohlenkrise durch den Völkerverbund ein. Mit diesem Problem befaßte sich der französische Arbeiterführer Jouhaux, der die internationale Regelung der Frage besonders im Interesse der Bergarbeiter befürwortete. Die Debatte erreichte ihren Höhepunkt mit einer groß angelegten Rede Douchours, der in den Ergebnissen der Wirtschaftskonferenz den Grundstock für das große System von europäischen Handelsverträgen erblickte. Der deutsch-französische Handelsvertrag bildet

ein besonders wichtiges Glied in diesem System. Es gelte jetzt, die Wirtschaftsorganisation des Völkerverbundes zu stärken, damit sie weiter ihrer Aufgabe erfolgreich nachkommen kann. Douchour wandte sich gegen eine zu weit gehende Nationalisierung, wie sie Breitheid vorschlug und wies dabei auf die Gefahr hin, die eine allzu straffe Konzentration der Wirtschaft bedeuten würde.

Graf Bernstorff überstimmt

Genf, 21. Sept. In der Donnerstags-Sitzung des Redaktionskomitees der Dritten Kommission sollte eine Einigung zwischen den Resolutionsanträgen Deutschlands und Frankreichs zustandegebracht werden. Bekanntlich liegen deutsche Anträge vor, die die Einberufungstermine für die vorbereitende Abrüstungskommission betreffen. Die Einigung gelang nicht. Die Kommission hat sich mit sieben Stimmen gegen die Stimme Bernstorffs dafür ausgesprochen, zuerst die Einigung der Seemächte abzuwarten und dann erst die vorbereitende Abrüstungskommission einzuberufen, wenn es ihr Präsident Doudon für angemessen erachte. Bernstorff blieb bei seinen Vorschlägen, weshalb es zu keiner Resolution, sondern bloß zu einem „Wunsch“ kam. Die dritte Kommission wird sich noch mit der Frage zu befassen haben, desgleichen die Vollversammlung.

Freitag mittag wurde die Resolution dem Abrüstungsausschuß der Vollversammlung vorgelegt. In einer Verständigung kam es jedoch heute nicht. Die Standpunkte Frankreichs und des Grafen Bernstorff standen sich wieder scharf gegenüber. Graf Bernstorff erklärte abermals, daß er gegen die Resolution stimmen werde. Trotz der Schwierigkeiten, die der Abrüstung entgegenstünden, dürfe man die Frage nicht auf unbestimmte Zeit vertagen.

Enthüllung des Geheimdokumentes über das Flottenabkommen

New York, 22. September. Von dem „Universal Service“ wird der angebliche Wortlaut eines Minderlases des Quai d'Orsay vom 3. August an die französischen Auslandsvertretungen veröffentlicht, in dem diesen von dem Inhalt des englisch-französischen Flottenabkommens Mitteilung gemacht wird. In Amerika wird erklärt, daß es sich bei diesem Geheimdokument um ein echtes Schriftstück handele. In dem Minderlaß wird erklärt, daß Frankreich auf die Festlegung einer Gesamttonnage verzichtet habe, wofür es die Berechtigung zum Bau einer unbegrenzten Anzahl kleinerer Tauchboote erhielt. Ferner sei die Beschränkung für den Bau von kleineren Kreuzern mit Sechszoll-Kanonen gefallen, und zwar auf Englands Wunsch hin, da England dadurch das Übergewicht über Amerika erlange, weil eine derartige Bestimmung auf zahlreichen englischen Handelschiffen angebracht werden könnte, die dadurch in Hilfskreuzer verwandelt würden. Für die 10 000 Tonnens-Kreuzer sei eine Beschränkung auf eine bestimmte Anzahl vereinbart worden. Mit dem Verzicht auf eine Beschränkung für den Bau kleinerer Tauchboote komme man auch den Wünschen der japanischen Marineleitung nach. Man hoffe, daß auch Italien die Vorteile der Neuordnung einsehen werde. Keine Erwähnung findet in dem Schriftstück die Frage der französischen Landstreiche, die in der Presse eine so große Rolle spielte. Amlichsen ist in Washington zu der Veröffentlichung des Dokumentes noch nicht Stellung genommen worden.

Vor einer Note Washingtons?

Paris, 21. September. Habas verbreitet eine aus amerikanischer Quelle stammende Nachricht, die dem Präsidenten Coolidge die Absicht zuschreibt, den Regierungen von Paris und London in einer sehr energisch gehaltenen Note mitzuteilen, daß die französische und englische Regierung sich auf Grund des „geheimen französisch-englischen Marineabkommens“ das Amerika auf energische Mißbilligung, so folgenden Maßnahmen veranlassen: 1. Durchführung des neuen Flottenbauprogramms mit der Konstruktion von 23 Kreuzern von je 10 000 t. 2. Nichtbeteiligung an den weiteren Verhandlungen der vorbereitenden Abrüstungskommission, 3. Ablehnung jeglicher Modifikationen des Washingtoner Abkommens von 1922. Wie verlautet soll die Note bereits in der nächsten Woche abgeschickt werden.

Blutige Schießerei in Norderney

Norderney, 21. September. Der stellvertretende Landrat des Kreises Norderney, Graby, ist heute von einem Unbekannten, den er dienstlich zu sprechen wünschte, überfallen und durch mehrere Revolvergeschüsse schwer verletzt worden. Trotzdem gelang es Graby seinen Gegner durch einen Revolverbeschuss niederzustrecken. Der Täter ist ein Dr. jur. von Kuanski aus Hamburg.

Bremen, 22. September. Zu dem Attentat auf den stellvertretenden Landrat von Norderney, den Regierungsdirektor Graby, wird noch gemeldet: Major Graby hatte den angeblichen Dr. von Kuanski an dessen Verfolgung wegen Einbruchdiebstahls er sich persönlich beteiligte, in einer Straße Norderneys gestellt. Als er Kuanski festnehmen wollte, gab dieser zwei Revolvergeschüsse auf ihn ab und verletzte ihn schwer. Trotz seiner Verletzung verfolgte Graby den Verbrecher weiter und gab auf 40 Meter Entfernung einen Schuß aus seiner Dienstwaffe auf ihn ab, der Kuanski in den Hinterkopf traf und ihn sofort tötete. Die wahre Person des Verbrechers konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Regierungsdirektor Graby wurde ins Krankenhaus gebracht. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Stinnes aus der Haft entlassen

Gegen eine Million Mark Kaution

Berlin, 21. September. Vor dem Untersuchungsrichter fand heute vormittag der von der Verteidigung Stinnes beantragte Haftprüfungstermin statt. Nach zweistündigen Verhandlungen erklärten sich der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter mit der Entlassung Stinnes aus der Untersuchungshaft gegen Hinterlegung einer Kaution von einer Million Mark einverstanden. Diese Summe wird zu einem Teil in bar und der Rest durch hypothekarische Sicherheiten hinterlegt.

Montag Zeppelins dritte Fahrt

Nächste große Fahrt nach Berlin oder Wien

Friedrichshafen, 21. September. Der heutige Tag diente dazu, einige Mängel, die sich während der gestrigen Fahrt des neuen Zeppelinluftschiffes herausgestellt haben, zu beseitigen. Einmal handelt es sich um die straffere Verpannung der Außenhülle, die gestern an verschiedenen Stellen zwischen den Propellerpaaren flatterte. Diese Arbeiten sind dadurch etwas schwieriger, da die Zellen schon mit Gas gefüllt sind. Die weiteren Arbeiten beziehen sich auf die während des gestrigen Fluges nicht funktionierende Radiofonie.

Die nächste Fahrt, mit der für kommenden Montag zu rechnen ist, soll hauptsächlich eine dienstliche sein. Fahrt (Kunfentelegraphie) sein. Wie verlautet, sollen in der kommenden Woche ein oder zwei größere Flüge unternommen werden, deren Ziel entweder Berlin oder Wien sein soll. Allerdings hat sich Dr. Edenauer noch nicht endgültig entschieden.

Auf Einladung der Werftleitung werden in den nächsten Tagen zwei Vertreter des englischen Luftschiffahrtsministeriums das Luftschiff besichtigen. Der erste Nachmann im englischen Luftschiffbau, der Luftschiffpiloter Scott, soll an einer größeren Fahrt teilnehmen.

Ohrfeigen im Kölner Stadtparlament

Eine lebhaft Auseinandersetzung.

Köln, 21. Sept. Die gestrige Kölner Stadtverordnetenversammlung, die erste nach den großen Sommerferien, brachte sofort eine lebhaft Auseinandersetzung und einen unliebsamen Zwischenfall. Zu Beginn der Sitzung verlas der Sprecher der Deutschen Nationalen, Dr. Heimsoeth, namens der Deutschen Nationalen Volkspartei in Köln, eine Erklärung, in der der Kölner Oberbürgermeister Dr. Adenauer erneut wegen seiner Haltung beim Empfang der Ozeanflieger und aus verschiedenen anderen Gründen scharf angegriffen wurde. U. a. wird dem Oberbürgermeister in dieser Erklärung der Vorwurf gemacht, daß er die Ozeanflieger Köhl und von Hünefeld nicht persönlich empfangen habe, daß bei der Befragung der Presse die Handelsflagge fehlerhaft, daß das Spielen des Deutschlandliedes auf der Presse verboten sei und anderes mehr.

Politische Neuigkeiten

Reichsminister a. D. Dr. Luther legt am Ende des Jahres seinen Posten als Mitglied des Verwaltungsrates der Reichsbahngesellschaft nieder.

Die schlesischen Reichswehrmandat im Räume zwischen Grlitz und Lauban nehmen heute ihren Anfang.

Die belgische Kammer hat das Amnestiegesetz in ihrer gestrigen Sitzung mit einfacher Stimmenmehrheit angenommen.

Außer dem bereits in Paris weilenden englischen Premierminister Baldwin und dem polnischen Minister Jaleski ist nun auch der Jugoslawe Marinkowitsch in Paris eingetroffen. Der griechische Ministerpräsident Beniselos wird demnächst erwartet.

Am Quai d'Orsay wurde am Freitag zu der Veröffentlichung des Geheimdokumentes erklärt, man müsse hinsichtlich der Richtigkeit aller Vorbehalte machen, solange der genaue Text nicht vorliege. Das Abkommen könne erst veröffentlicht werden, wenn die Antworten der Mächte vorlägen.

Beniselos ist zum Abschluß des Freundschaftsvertrages in Rom eingetroffen.

Nach gleichlautenden Erklärungen der griechischen und bulgarischen Regierung sind die Zwischenfälle an der griechisch-bulgarischen Grenze beigelegt. Es soll sich hauptsächlich um Schießereien von Schmugglerbanden gehandelt haben.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist Tschiangkai-schek zum Außenminister der chinesischen Nationalregierung ernannt worden. Die neue Kantingregierung wird aus fünf Räten bestehen, deren Leiter eine ständige Kommission bilden.

In seiner Gegenerklärung wies der Oberbürgermeister die Angriffe scharf zurück. Nach der Haltung, die Herr von Hünefeld auf dem Flugplatz den Vertretern der Stadt Köln, den Herren Dr. Willstein und Petri, gegenüber eingenommen habe, sei es für ihn, als Vertreter einer Stadt, wie Köln, unmöglich gewesen, die Flieger am anderen Tage zu empfangen. Bezüglich der Nichtsichtigung der Handelsflagge auf der Presse sagte der Oberbürgermeister, er könne nicht einsehen, warum man auf dem Lande die Handelsflagge hissen sollte. Dagegen könnte man auf jedem Festschiff, das Gäste der Stadt an der Presse vorbeiführe, die Handelsflagge hissen, ganz gleichgültig, ob Ausländer dabei seien oder nicht. Der Vorwurf, daß die Stadt Köln die Handelsflagge den Ausländern nicht hätte zeigen wollen, sei deshalb vollständig abwegig. Die Anordnung, daß auf der Presse nicht nach Willkür jeder das Deutschlandlied spielen lassen dürfe, sei im wohlverstandenen Interesse des Deutschlandliedes selbst gelegen. Die Nationalhymne sei viel zu wertvoll dafür, als daß sie in verschiedenen Gaststätten auf Verlangen eines betrunkenen Gastes gespielt werden sollte. Da aber die Mitglieder der Deutschen nationalen Fraktion bei unzähligen Festlichkeiten und Feierlichkeiten mit Ausländern zugegen gewesen seien, wo die Nationalhymne gespielt wurde, sie also wüßten, daß sie bei jeder Gelegenheit gespielt und gesungen worden sei, so finde er den Vorwurf unverständlich. Nach der Erwiderung des Oberbürgermeisters erklärte Dr. Heimsoeth nach einer kurzen Sitzungspause, daß durch die Antwort Dr. Adenauers eine Reihe von Vorfällen geklärt sei.

Nun kam es zu einem Zwischenfall, als der Nationalsozialist, Edel von der Sowjetfahne als einem roten Lappen sprach. Der einarmige Kommunist Lomer sprang auf Edel zu und versetzte ihm eine klaffende Ohrfeige. Unter größter Aufregung in der Versammlung wurde der Kommunist vom Oberbürgermeister des Saales verwiesen.

Rein Tarifierhöhungsantrag des Rhein. Braunkohlen-Syndikats

Vor einigen Tagen ging durch die Presse eine Notiz des Inhalts, daß der Rhein. Braunkohlenbergbau unbedingt auf einer Preiserhöhung bestünde und einen diesbezüglichen Antrag für die nächste Sitzung des Großen Ausschusses des Reichskohlenverbandes vorbereiten und vorlegen werde. Wie wir erfahren, wird das Rhein. Braunkohlen-Syndikat zu der am 27. September stattfindenden Sitzung des Reichskohlenverbandes keinen Antrag auf Preiserhöhung stellen.

Hungerstot in der Ukraine

Moskau, 21. Sept. Die Hungerstot in der Ukraine nimmt ständig zu. 115 000 Personen werden zur Zeit von der Regierung mit Lebensmitteln versorgt. Die Sowjets haben weitere Millionenbeträge zur Linderung der Hungersnot zur Verfügung gestellt.

Brühl und Umgebung

Brühl, 22. Sept. 1928.

Die Marianische Woche

Heute Abend um 8 Uhr wird in der Pfarrkirche durch eine feierliche Salve-Andacht die Marianische Woche eingeleitet, die aus Anlaß des 275jährigen Jubiläums der Marianischen Bruderschaft gehalten wird. Am morgigen Sonntag ist die Gottesdienstordnung etwas anders wie sonst. Um 9 Uhr ist die Kindermesse und um 10 Uhr feierliches Hochamt zum hl. Geist. Abends um 6.30 Uhr ist der erste religiöse Vortrag des Franziskanerpaters Gelasius Steinberg aus Paderborn. In den Wertagen wird um 6 Uhr in der Klosterkirche Mutter-Gottes-Messe gehalten für alle Familien der Pfarre; der religiöse Vortrag ist abends um 8 Uhr in der Pfarrkirche.

Die Feierlichkeiten schließen am nächsten Sonntag abends um 6.30 Uhr mit einer Marianischen Feier auf dem Hofe des ehemaligen Seherseminars (bei schlechtem Wetter ist die Schlussfeier in der Kirche) und einer Lichterprozession durch die Hiltstraße, Mühlenstraße, Schützenstraße, Markt, Schlossstraße zum Schlossplatz. Die Pfarrangehörigen werden gebeten, an dem Sonntag zu flaggen und während der Prozession die Häuser zu illuminieren. Feuerwerk ist nicht erwünscht.

Sonntagsgedanken

Unsere Tage, die mit Unrast und schwerer Arbeit vom Wochenanfang bis zum Ende angefüllt sind, machen uns müde. Denn wer nicht unehrliches Brot essen will, der muß heute in Deutschland schaffen, rastlos und unverbrossen. Hundert Dinge der Pflicht gibt es dort, wo die Räder sich schwingen, dort in der Stube des Dieners, oder hier wo der Landmann für Brot sorgt. Hundert Einbrüche von allen Seiten und kaum die Zeit, sie innerlich zu ordnen, zu verarbeiten, zu beherrschen. Dem Feierabend, den unsere Väter noch kannten, fehlt die feierliche Stille und den Sonntagstrieden im deutschen Hause stört die Sorge. Und weil es bald keine Zeit mehr gibt, auch der Seele Ruhe, Frieden und Nahrung zu geben, darum sinken auch die Körper zusammen. Müde, abgehefte Menschen sind wir geworden.

Aber nicht nur der Körper fühlt die Müdigkeit wie Blei in allen Gliedern, schwerer noch drückt jene innere Müdigkeit, die wie ein Alpdruck sich auf Geist und Herz legt. Das sind zerfallene Hoffnungen, mißglückte Pläne, verlorene Arbeitslust, gebrochene Kraft. Wir brauchen das Volk nicht zu suchen, das Müdigkeit drückt des Leibes und der Seele. Schwer ist es, ein Prediger zu sein für solche abgemüdete Menschen. Da leise ich in einem Sonntagsspruch die Worte: „Er ist“, der den Müden Kraft verleiht, und dem, der schwach geworden ist, die Stärke mehrt.“ Es ist die ewig gleiche Quelle der Kraft und des Mutes, die nie verlegt, die in himmlischen Höhen entspringt und über die Erde rieselt. Zu ihr sind schon unzählige Menschen gepilgert und haben daraus getrunken. Einzelne und in Scharen. Und wer an den Wunderquell glaubte, wurde gesund.

(1) Wetterausichten für Sonntag. Die Wetterlage bleibt unverändert. Im allgemeinen trocken aber für die Jahreszeit kühl, teils wolfig, teils heiter, gegen Abend noch kühl.

(2) Herbst-Anfang! Morgen, 23. Sept. vorm. 8 Uhr 6 Minuten, da die Sonne in das Zeichen der Waage tritt, beginnt der Herbst seine Herrschaft. Die schöne Zeit ist zwar vorüber, allein auch der Herbst hat seine Freuden! Er reißt die Mengen des Obstes, die nützlichen Kartoffeln, den süßen Wein. Die weiten Ebenen sind belebt von langen Reihen emiger Kartoffelgräber. Die Saaten werden von neuem bestellt. Und in den Weinbergen beginnt es sich zu regen, die süße Frucht zu ernten. Wie der Sommer die Scheunen füllte, so der Herbst die Obstkammern. Kaufen der rötlich und einladend schimmernden Früchte leuchten uns freundlich in den Obstgärten entgegen, und emsig sind die Menschen bemüht, diese vorzügliche Gabe des Herbstes in vollgefüllten Körben einzuhäufen. Ist die Getreide-ernte die wertvollste, so ist die Obst-, Kartoffel- und Weinernte die schönste. Der Herbst macht zwar ein ernsteres Gesicht und seine Milde ist oft schon etwas fauer, aber seine herrlichen Gaben sind die süßesten und besten.

(3) Kriegerdenkmal. Die Vereine, welche zur Einweihung des neuen Kriegerdenkmals am Sonntag, den 7. Oktober mit ihren Fahnen teilzunehmen gedenken, mögen ihre Anmeldung bestimmt bis Montag, den 24. Sept. bei der Stadtverwaltung bekannt geben.

(4) Die freie Handwerker-Zunngung der Bürgermeisterei Brühl-Stadt und -Land ladet ihre Mitglieder auf Sonntag abends 8 Uhr zu einer General-Verammlung ins Innungslokal W. Rösch ein. Einige sehr wichtige Punkte stehen auf der Tagesordnung u. a. auch die Verabschiedung des Festauschusses über das 25jährige Stiftungsfest. Die Mitglieder werden daher zahlreich erwartet.

(5) Motorkursus der Handwerkskammer Brühl. Es wird hiermit nochmals auf den am Dienstag, den 25. September 1928 beginnenden Vorbereitungskursus auf die Meisterprüfung hingewiesen. Der Kursus findet Dienstags und Donnerstags abends von einhalb 8 Uhr an, in Raum 1 der Stadt. Berufsschule Brühl-Markt, Seminar statt. — Anmeldungen können täglich im Büro der Schule oder an den Kursusabenden erfolgen. Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an den Direktor der Stadt. Berufsschule Brühl-Markt.

(6) Gefunden wurden eine Brosche, ein Damenhemd und Schlüssel. Eigentümer wollen sich Polizeiamt, Zimmer 4 melden.

(7) Apothekendienst. Nachtdienstbereitschaft und Sonntagsdienst hat in der Zeit vom 24. September bis einschließlich 30. September Apotheker Dr. Wines, Markt 11.

(8) Neue Frachtbriefe. Es ist noch immer nicht genügend bekannt, daß vom 1. Oktober d. J. ab sowohl im inneren deutschen Verkehr (Eisenbahnverkehrsordnung) als auch im internationalen Frachtverkehr neue Frachtbriefe eingeführt werden. Die bisherigen Frachtbriefe für den inneren Verkehr können bis zum 31. 3. 1929 ausgedruckt werden, dagegen ist eine Verwendung der internationalen Frachtbriefe nicht weiter gestattet. Die vom 1. Oktober d. J. ab gültigen internationalen Frachtbriefe in deutscher (für den Verkehr nach Holland, Dänemark, Schweden, Dänemark usw.) und in deutscher und französischer Sprache (für den Verkehr nach Belgien und Frankreich) sind mit Firmenstempel bei allen Güterabfertigungen und Druckereien veranlassen der Reichsbahn zu haben.

(9) Neue Ausfuhr-Anmeldebefehle für die Warenverkehrsstatistik. Mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland am 1. Oktober werden neue statistische Anmeldebefehle eingeführt, die sich von den gegenwärtig gültigen wesentlich unterscheiden. Die wichtigsten Neuerungen bestehen darin, daß künftig alle Befehle den Stempel des statistischen Reichsamtes tragen müssen. Die neuen grünen Anmeldebefehle für die Ausfuhr auch mit Firmenstempel sind bei allen Güterabfertigungen der Reichsbahn zu haben.

(10) Verrechnung der Lose der Klassenlotterien. Die Zahl der Lose der Staatslotterie soll bei der nächsten Ziehung um 50 000 erhöht werden. Die Verrechnung will aber gleichzeitig, um die eigenen Einnahmen weiter zu erhöhen, im nächsten Jahre den Preis des Loses für alle Klassen von 120 M. auf 200 M. erhöhen. Als Ausgleich soll die Zahl der Gewinne über 100 000 Mark vermehrt werden.

(11) Minderreichen Müttern, tuberkulösen Ehefrauen und sonstigen über 16 Jahre alten Familienangehörigen von Versicherten gewährt die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz Heilverfahren, wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt werden. Nähere Auskunft erteilt das Versicherungsamt, das auch Anträge entgegennimmt.

(12) Dienstmädchen in Privathaushaltungen müssen jede Woche folgende Invalidenmarken kleben: Kl. 2 (60 Pfg.) bei einem Entgelt einschl. Sachbezüge usw. bis 5 M. monatl., Kl. 3 (90 Pfg.) von 5 bis 28 M., Kl. 4 (120 Pfg.) von 29—53 M., Kl. 5 (150 Pfg.) von 54—77 M., Kl. 6 (180 Pfg.) von 78—100 M., Kl. 7 (200 Pfg.) über 100 M. monatl. Nach dem gleichen Tarif sind auch die sogenannten Hausdächter zu versichern, wenn eine Vorvergütung gezahlt wird. Für Dienstmädchen in Gasthöfen und anderen gewerblichen Betrieben gilt, wenn sie nicht überwiegend im Privathaushalt des Dienstherrn beschäftigt werden, folgender Tarif: Kl. 3 (90 Pfg.) bei einem Entgelt einschl. Sachbezüge bis 16 M. monatl., Kl. 4 (120 Pfg.) von 17—41 M., Kl. 5 (150 Pfg.) von 42—65 M., Kl. 6 (180 Pfg.) von 66—88 M., Kl. 8 (200 Pfg.) über 88 M. monatl. Es wird empfohlen, diese Notiz auszuschneiden und aufzubewahren.

Spielplan des Bühnen-Volks-Bundes Brühl. Freitag, 28. 20 Uhr Rigoletto (Opernhaus).

V. Verdrort. Wohnendiebstahl. Hier wurden einem Einwohner die Stangenbohnen geraubt, so daß ihm kaum so viel verbleibt, daß er einmal kochen konnte. Auch sonst wurden Gemüsediebstahl aller Art gemeldet.

Sachtem. Anbeldiebstahl. In der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag haben Diebe bei der neuen elektrischen Hochspannung, die durch die Sechster Gemarkung führt, circa dreihundert Meter Kabel abmontiert, geteilt, zusammengepackt und in den Müllentleerung verpackt. Donnerstag in der Mittagsstunde, als sie mit einem Fuhrwerk ihre dreieinhalb Zentner schwere Beute in Sicherheit bringen wollten, wurden sie von dem Landjägermeister und Feldhüter von Sechtem gestellt und festgenommen und dem Amtsgericht Bonn zugeführt. Da sich derartige Diebstähle in letzter Zeit mehrten, wird angenommen, daß es sich dabei um dieselben Personen handelt. Die Diebe, darunter eine Frau sowie der Wagen stammen aus Köln.

Das kommende St. Martinsfest

Zu den winterlichen Festen, die durch ihren eigenartigen Zauber, namentlich bei der Zugang viel Freude auslösen, gehört auch das St. Martinsfest. Diese schöne Sitte, am Vorabend einen Kinderfackelzug zu veranstalten, hat auch in unserer Gegend viel Anklang gefunden. Alljährlich mehren sich die Städte und Dörfer, die dem Vereine der Martinsfreunde beitreten und den Fackelzug ins Leben rufen. Welchen Großreichtum er in die Kinderreihen trägt, wie begeistert jung und alt die Lichtlein beobachten, die von herrlichen Farben und künstlerischen Formen umgeben, das abendliche Dunkel der Straßen erhellen und wie ein Bild aus der Märchenwelt anmuten, — das ist für Brühl schon einige Jahre ein schönes Erlebnis gewesen.

Darum ist der Martinszug auch für dieses Jahr beschlossen worden. Welt aber der Vorabend recht ungünstig auf den Samstag fällt, findet der Zug Montag, den 12. November statt. Da das Zustandekommen und der äußere Glanz von den vorhandenen Geldmitteln abhängig sind, werden die Bürger herzlich gebeten, dem Martinsboten reichlich zu spenden und sich in die Sammelstellen einzutragen. Dann wird es uns auch möglich sein, die Kinderhände mit dem beliebtesten Martinswein zu füllen und den Höhepunkt des Festes, das prächtige Feuerwerk, in der alten Weise erleben zu lassen. Um etwas Abwechslung in die Fackelreihen zu bringen, sind besonders künstlerische und originelle Formen willkommen. Melanefaden werden nicht zugelassen. Sachverständige und Kunstfreunde mögen darum ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache stellen und gemeinschaftlich mit den Kindern dazu beitragen.

den Zug zu verschönern. Gerade diese Gemeinheitsarbeit gibt dem Feste den Charakter als Kinder- und Volksfest. Nach eingehender Beratung sind die Fackelreihen in Wegfall gekommen. Das Martinsfest will alle Kinder in der gleichen Weise erfassen und beglücken und keine Mühsamkeit aufkommen lassen. Die Strecken, durch die der Zug sich bewegt, werden noch bekannt gegeben. Das Illuminieren gibt den Häusern ein besonderes festliches Aussehen und wurde besonders im vorigen Jahre darin Vorbildliches und Geschmacksvolles geleistet. Möge es auch in diesem Jahre so sein!

Gottesdienstordnung

Katholische Pfarrkirche Brühl. Sonntag, den 23. September 1928. 17. Sonntag nach Pfingsten. St. Messen: 6, 7, 8, 9 Kindermesse, 10 Uhr feierliches Hochamt, 11.15 Uhr Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre. Abends 6.30 Uhr erster religiöser Vortrag der Marianischen Woche. In den Wertagen sind die Vorträge um 8 Uhr.

Klosterkirche. St. Messe: 8.15 (Gymnasium). Während der Marianischen Woche ist jeden Morgen (mit Ausnahme von Samstag) in der Klosterkirche 6 Uhr Mutter-Gottes-Messe. Von Mittwoch an ist nachmittags um 4 Uhr in der Pfarrkirche Beichtgelegenheit.

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf. Sonntag, den 23. September 1928. 6.30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Frauen und Mütter. 8.15 Uhr Kindermesse. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht zu Ehren des hl. Erzengel Michael (Peterspfennig).

Vereinskalender

Gätschenhor. Morgen Sonntag 10 Uhr in der Pfarrkirche Hochamt für 4st. Männerchor. Mittwochabend sofort nach der Andacht auf der Orgelbühne der Pfarrkirche Probe für Gesamtchor für Magnifikat und 5st. Hochamt.

Der kath. Arbeiter-Verein Brühl bittet alle Mitglieder sich an der Marianischen Woche vom 23. bis 30. September rege zu beteiligen. Auch wir wollen dazu beitragen, um die Muttergottes-Verehrung zu fördern, auf daß es der ganzen Pfarre zum Segen gereiche.

Kath. Jugend- und Jungmännerverein. In dieser Woche finden keine Vereinsveranstaltungen statt. Alle Mitglieder beteiligen sich an der Marianischen Woche.

Bonifatius- und Missionsverein. Die Förderinnen werden gebeten, die Zeitschriften abzuholen.

Jugendtagung des DSB in Godesberg

Der Kreis Brühl im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verband veranstaltet am 13. und 14. Oktober in Godesberg seinen diesjährigen Kreisjugendtag. Die Tagung wird hauptsächlich ernster Arbeit gewidmet sein. Die jungen Freunde werden am 13. Oktober, falls das Wetter günstig ist, abends um „Nemchen“ aus einem Fackelzug zur Godesburg veranlassen, um daselbst unter Mitwirkung des Sprechchors und der Musikgilde der Fahrennden Gefellen eine Weisheitstunde zu erleben. Die Weisheitstunde wird Gaujugendführer Geißler halten. Am Sonntag beginnen nach vorherigem Kirchgang um 9 Uhr in der Kaufmännischen Berufsschule die Berufswettkämpfe. Die seit langem bei der Jugendarbeit des DSB. eingesetzten Berufswettkämpfe erwachsen notwendigerweise aus seiner tiefgreifenden Berufsbildungsarbeit. Neben Kurven der verschiedensten Art, die die einzelnen Ortsgruppen des Verbandes regelmäßig veranstalten, haben sich als anregendes und vielseitiges Bildungsmittel die Briefwechselbündel erwiesen. Diese vom Bund der Kaufmannsjugend im DSB. ins Leben gerufene Organisation der Briefwechselbündel (Scheinfirmen) verbindet in glücklicher Form die praktische Lehre mit der theoretischen Ausbildung in der Berufsschule. Aus ihrer Arbeit entstanden auch die heute im kaufmännischen Berufsbildungswesen bekannt gewordenen Situationsaufgaben, die auch anlässlich der in Godesberg stattfindenden Berufswettkämpfe angewandt werden. Daneben werden, sorgsam nach den Lehrjahren der Teilnehmer abgestuft, Aufgaben in der heute für jeden Kaufmannsgehilfen unentbehrlichen Kurzschrift und im kaufmännischen Rechnen gestellt. Die Aufgaben werden nicht zu leicht sein, weil der DSB. seine Mitglieder daran gewöhnt hat, nur eine gründliche Sachausbildung anzustreben. Die sich aus dem Kreisgebiet zu den Berufswettkämpfen bereits zahlreich meldenden Teilnehmer haben in Godesberg Gelegenheit, ihre beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten mit denen ihrer Freunde zu messen und in ehrlichem Wettstreit um die ausgelegten Preise zu kämpfen. — Nach dem Mittagessen ist der Ausklang der Tagung mit Preisverteilung.

2. Westdeutsche Funtausstellung

Die Ausfahrten für die vom 24. November bis 2. Dezember in Brühl stattfindende 2. Westdeutsche Funtausstellung sind gut. Es wird insbesondere gelingen, die zahlreichen bedeutenden Neuerungen der Funktechnik, die auf der Berliner Funtausstellung Aufsehen erregt haben, jetzt auch im dichtbevölkerten Westen Deutschlands zu zeigen. U. a. ist auch die Vorführung des ersten wirklich guten Tonfilms, „Der deutsche Rundfunk“, der von der Tri-Ergon-Musik A. G., Berlin, hergestelt ist, für die Zeit der

Ausstellung gesichert. Der Film, der in Berlin täglich mehrmals gelaufen ist, hat dort jedesmal im Mittelpunkt des Interesses gestanden. Hat die erste Funtausstellung in Brühl die Bevölkerung Westdeutschlands überhaupt zum ersten Mal in großem Umfang mit der Funktechnik bekannt gemacht, so wird die zweite nicht weniger Neues zu zeigen haben und so auch wie ihre Vorgängerin wieder eine Schau werden, an der die gesamte Bevölkerung regsten Anteil nimmt.

Aus der weiten Welt

Köln, 20. Sept. Bund ehemaliger Fremdenlegionäre. Nachdem sich vor kurzem in Düsseldorf eine Ortsgruppe ehemaliger Fremdenlegionäre gebildet hatte, soll nunmehr auch in Köln der Bund ehemaliger französischer Fremdenlegionäre eine Niederlassung einrichten. Es handelt sich um einen Kampfbund gegen die Schäden der Fremdenlegion; er betreibt die Befreiung von Minderjährigen, Nachforschung nach Vermissten in der Fremdenlegion sowie die Unterstützung der entlassenen Fremdenlegionäre.

Freiburg im Breisgau. Ein Kind durch eine Sprengkapsel getötet. Durch die Explosion einer Sprengkapsel wurde ein achtjähriger Knabe so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Junge hatte im Sande in der Nähe des Hauses eine Sprengkapsel gefunden und verunmutlich mit einer Nadel an ihr herumgehört, wodurch die Explosion erfolgt ist.

Mülheim (Waben). Ausgelieferte Verbrecher. Dem Bezirksgefängnis in Mülheim wurden von der Grenzgendarmarie Neuenburg zwei Männer übergeben, die nach Frankreich entflohen waren und jetzt ausgeliefert wurden. Es handelt sich um einen wegen eines Mordverluchs von der Behörde in Freiburg in Hessen gesuchten Mann und um einen rumänischen Staatsangehörigen, der in Bulareit eine halbe Million Lei unterschlagen hatte.

Eppstein (Taunus). Fruchtbarer Weinstock. Ein 25jähriger Weinstock am Hause eines hiesigen Landwirts weist nicht weniger als 264 gesunde Traubenbüschel auf. Der Weinstock wird etwa ein Zentner Trauben liefern.

Eisenbahnraubmörder Hopp in Mainz-Kastel verhaftet!

Mainz, 22. Sept. Eine merkwürdige Darstellung Hopp ist gestern beim Verlassen eines Zuges auf dem Vorortbahnhof Mainz-Kastel erkannt und festgenommen worden. Hopp hatte sich nicht zur Wehr und gab in einer kurzen Vernehmung das Verbrechen an dem Direktor Nordmann von dem Delmenhorster Margarinewerken zu. Er wurde in das Landgerichtsgefängnis eingeliefert und wird heute vormittag dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden.

Mainz, 21. Sept. Der Eisenbahnraubmörder des Mordes an dem Direktor Nordmann gab der am Donnerstag verhaftete Emil Hopp vor der Polizei. Hopp erklärte, er sei an dem Tage mit einer Fahrkarte 4. Klasse in den Eilzug nach Bremen eingestiegen. Da er sehr ermüdet gewesen sei, habe er ein Abteil 2. Klasse aufgesucht. Als dann mehrere Personen eingestiegen seien, sei er ins Nebenabteil gegangen, um sich dort hinzulegen. Als er dieses Abteil betreten habe, hätte er den Eindruck gehabt, als ob jemand während der Fahrt das Abteil verlassen habe. Darauf habe er seinen Revolver gezogen und dann festgestellt, daß auf dem Polster ausgestreckt ein Fahrgast lag, der den Eindruck machte, als ob er überfallen, oder sogar ermordet worden sei. Als er ihn an der Schulter gerüttelt habe, sei vernehmlich ein Schuß losgegangen. Über seine Flucht äußerte Hopp nichts. Er machte einen sehr nervösen Eindruck. Seinen Paß, der auf den Namen Müller lautete, hat Hopp am 15. August bei einem Einbruch in Lübeck zusammen mit 850 Mark erbeutet.

Sin Reichswehrauto verunglückt

Elf Soldaten verletzt.

Regenitz, 21. Sept. Am Donnerstag ereignete sich in der Nähe von Buzlau ein schweres Autounfall. Ein mit 26 Reichswehrsoldaten besetzter Kraftwagen, der sich auf einer Übungsfahrt befand und abgeblendet war, stürzte eine fünf Meter hohe Böschung hinunter und überschlug sich mehrere Male. Drei Soldaten wurden schwer und acht leicht verletzt. Die verletzten Soldaten wurden sofort durch Sanitäter in das Buzlauer Krankenhaus gebracht. Wie festgestellt wurde, kam der für die Übung abgeperrten Straße dem Militärkraftwagen ein Motorradfahrer entgegen, durch dessen Licht der Führer des Wagens geblendet wurde und die Gewalt über die Steuerung verlor.

Landung der „Europa“ in Bagdad

Bagdad, 20. Sept. Das Flugzeug „Europa“ ist heute nachmittag gegen 3 Uhr hier gelandet. Es wird morgen vormittag seinen Flug nach Buschir fortsetzen.

Autounfall durch einen Wespenstich

In der Nähe von York in England wurde durch einen Wespenstich ein Autounfall hervorgerufen, bei dem zwei Personen getötet wurden. Die Führerin eines Autos wurde von der Wespe gestochen, verlor vor Schreck die Kontrolle über den Wagen und fuhr gegen eine Telegraphenstange. Die beiden Insassen des Wagens, Verwandte der Führerin, wurden getötet, sie selbst schwer verletzt.

Die Wiener Familientragödie.

Wien, 22. Sept. Die weitere Untersuchung der furchtbaren Familientragödie, der Dr. Arismann und seine Frau zum Opfer gefallen sind, hat ergeben, daß höchstwahrscheinlich der 16 Jahre alte Sohn Ferdinand der Mörder seiner Eltern ist. Zulezt hatte er angegeben, daß er in der Notwehr seinen Vater mit dem Messer verlegt habe. Es steht aber fest, daß der Jüngling auch seine Mutter getötet hat. Der junge Mann soll mit seinem Vater Streitigkeiten gehabt haben, weil dieser es ihm verboten hatte, Filmschauspieler zu werden. Außerdem hat der Jüngling auf die hohe von seinem Vater abgeschlossene Lebensversicherung spekuliert, mit deren Hilfe er seinen Plan, Schauspieler zu werden, durchsetzen wollte.

Eisenbahnunglück im Elsaß. — Drei Personen schwer verlegt.

Lothar (Baden), 21. Sept. Wie aus Mülhausen im Elsaß gemeldet wird, fuhr bei Lenzheim eine Lokomotive auf die letzten zum Glück wenig besetzten Wagen eines Personenzuges auf, die vollständig zertrümmert wurden. Von den Reisenden wurden drei Personen schwer verlegt. Wiederum ein U-Bootunglück in der amerikanischen Marine.

New York, 22. Sept. In der Panamakanalzone hat sich in der Amiranterbucht ein neues U-Bootunglück ereignet. Das amerikanische U-Boot S 17 geriet auf Grund. Mehrere Kriegsschiffe sind dem U-Boote zur Hilfe geeilt. Da das U-Boot nur in 10 Meter Tiefe sich befindet, soll für die Befragung keine Gefahr bestehen.

Die Verwüstung auf Portoriko

San Juan, 21. Sept. Das rote Kreuz gab bekannt, eine Infektion, die sich bisher über ein Viertel des Gebiets von Portoriko erstreckte, das durch den Wirbelsturm heimgesucht wurde, hat ergeben, daß in diesem Abschnitt allein 35 450 Häuser zerstört wurden. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf 2361, 154 000 Einwohner müssen aus öffentlichen Mitteln ernährt werden.

11 Soldaten vom Hirschschlag getroffen. Nach einer Meldung des sozialistischen Populaire aus Oran (Marokko) sind bei Truppenmanövern in der Nähe von Constantine elf Soldaten vom Hirschschlag getroffen worden.

Sechs Selbstmorde in vier Stunden. Die Berliner Selbstmordchronik hat wieder einen geradezu erschreckenden Rekord aufzuweisen: Am Montag nachmittag schieden in einem Zeitraum von kaum vier Stunden nicht weniger als sechs Menschen freiwillig aus dem Leben.

„Die flammenden 40“.

Mainz, 20. Sept. Unter dem phantastischen Namen „Die flammenden 40“ hatte sich in der hiesigen Altstadt eine Anzahl 15—17-jähriger Burschen zusammengeschlossen und die Wandermisglieder durch fortgesetzte Diebstähle in den Besitz von Fahrrädern gesetzt, deren einzelne Teile sie auswechselten, damit die Fahrräder von der Polizei und den bestohlenen Besitzern nicht mehr erkannt werden sollten. Durch Verrat kam die Kriminalpolizei hinter die Diebesorganisation und konnte 16 gestohlene Fahrräder beschlagnahmen. Die hoffnungslosen Burschen haben sich demnächst vor dem Jugendgericht in Mainz zu verantworten.

Schweres Autounglück in Spanien. — 4 Tote. Madrid, 19. Sept. Bei Saragossa überfuhr gestern ein D-Zug an einem Straßenübergang ein mit sechs Personen besetztes Auto. Vier der Insassen wurden getötet, und die beiden anderen schwer verletzt.

Lohn — Arbeit — Streit.

Neue Lohnbewegung in der Eisenindustrie

Düsseldorf, 21. Sept. In einer Vertrauensmännerversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes wurde einstimmig beschlossen, zum 31. Oktober das bestehende Lohnabkommen für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller zu kündigen. Neue Lohnforderungen werden in einer besonderen Sitzung aufgestellt.

Buntes Allerlei

Ein fideles Angeklagter.

Eine heitere Szene verursachte ein Angeklagter, der sich wegen Betrugsversuches verantworten sollte. Als der Vorsitzende zur Verlesung des Eröffnungsbeschlusses schreiten wollte, winkte er mit heiterer Miene ab und sagte: „Herr Rat, ich bitte sehr, Sie zu entschuldigen, daß ich erst die Namen der Herren Richter erfahre.“ Hierauf stellte der Vorsitzende die Beisitzer der Reihe nach dem Angeklagten vor, der sich jeden einzelnen Namen langsam aufschrieb und dann sagte: „Und ich bin Fritz M...“, wie wohl die Herren schon wissen werden.“ Die Frage des Vorsitzenden, ob er etwa einen Antrag stellen wolle, verneinte er und erklärte: „Herr Rat, Sie werden verstehen, man will doch wissen, mit wem man es zu tun hat.“ Nach kurzer Verhandlung wurde der Angeklagte zu einem Monat Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Nach der Verlesung des Urteils bedankte sich der Angeklagte für das milde Urteil und wollte jedem seiner Richter die Hand reichen.

Fliegensterben.

Kommt der Herbst heran, so beginnt ein großes Sterben der Stubenfliegen. Dieses Absterben wird verursacht von der Pilzartung Embusia muscae, das ist ein winziger Schmarogerpilz, der sich im Körper der Fliegen festsetzt, dort wuchert, den ganzen Körper durchsetzt und schließlich zum Tode der Fliegen führt. Ist eine Fliege von dem Pilz schon stark angefallen, so wird sie in ihren Bewegungen langsamer, ist oft kaum fortzujagen. Sie setzt sich dann an eine Wand oder in ein Versteck, und muß unter trampfhaften Zuckungen den Tod über sich ergehen lassen. Der Hinterleib solcher Fliegen ist immer stark angeschwollen. Ist diese Fliege von einem weißlichgrauen Staub umgeben, den Sporen des wuchernden einfachen Pilzes. Jede Fliege, die nur ein wenig solche Spuren streift, wird ebenfalls von der Wucherung befallen und geht ein.

Durchschnitt. A.: Mir tut heute mein Kreuz ganz schrecklich weh! Kollege: „Ja, ja, warum sind Sie auch so spät nach Hause gekommen und haben Ihre arme Gattin warten lassen!“



Das Vertrauen der Reichspost zum neuen Zeppelin

Sie gibt besondere Marken für die Amerikafahrten aus.

Die deutsche Reichspost hat bisher grundsätzlich niemals sogenannte Erinnerungsmarken für besondere Gelegenheiten oder zur Ehrung irgendeines Gesichtnisses herausgegeben. Wenn sie jetzt besondere Luftpostmarken für die Amerikafahrten des neuen Luftschiffes „Graf Zeppelin“ ausgibt, so durchbricht sie ihren Grundsatz damit nicht, sondern sie gibt damit nur ihr Vertrauen in die deutsche Technik kund. Die Marken sind nämlich nicht als Gelegenheitsmarken für die erste Fahrt gedacht, sondern sie sind als reguläre Marken aufgenommen und werden für die wirkliche Beförderung von Luftpostsendungen mit der auf der Marke bezeichneten Beförderungsgeschwindigkeit verwendet. Die Deutsche Reichspost ist also davon überzeugt, daß der neue Zeppelin mehrere Fahrten über den Ozean ausführen wird.

Die neuen Luftpostmarken sind auf weißem getragenen Papier mit dem Wasserzeichen „Wassermuster“ in Bogen zu 50 Stück im Kupferstichdruck hergestellt. Rechts vom Markenbild steht auf dunklem Grunde in weißen lateinischen Großbuchstaben das Wort „Europa“, links das Wort „Amerika“. Die Marke zu 2 Reichsmark ist blau, die zu 4 Reichsmark schwarzbraun. Der Verkauf der Marken begann am 20. September. Eine Postkarte, die durch Zeppelin nach Amerika befördert wird, kostet zwei Mark, ein Brief bis zu 20 Gramm vier Mark.

Sport

Handball: Brühler Turnverein 79. Für Sonntag hat der V. T. V. sich die beiden Mannschaften der Turnerschaft Wahrenheim zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Damit beenden mit diesen Spielen vorläufig die Freundschaftsspiele, und Brühl geht mit frischem Elan in die Meisterschaftstreffen, welche für Brühl am 30. 9. 28 gegen Turnverein Jahn. Sals beginnen. Mannschafsaufstellung für 23. 9. 28. 1. Mannschaft: Bieren, Janderfuch, Köhler 1, Glasner, Kremer, Hergensdörfer, Wieland, Klose, Vaulig, Berens, Gärtner. Anwurf 3.45 Uhr, Donnitze. 2. Mannschaft: Jaber, Haas, Schubert, Subnan, Simich, Köhler 2, Hergensdörfer 2, Kider, Kulte, Nedzgodtka, Lubber. Anwurf 2.30 Uhr, Donnitze.

Brühler Sportverein. Die 3. Mannschaft spielt morgen nachmittag 1.30 Uhr in Kierberg. Umarmung vom Vereinslokal 12.30 Uhr. Aufstellung: Weidner, Köpper, Grand, Seitem, Mähgen, Thiebes, Navrath, Simich, Nedzgodtka, Jundorf, Kay, Erftz Mähg.

1. „Not-Weiß“ feide gegen Sportklub Fortuna Biebar 1910. Morgen um 3 Uhr nachm. stehen sich obige Mannschaften auf dem Sportplatz Kierberg im Rückspiel gegenüber. Die erstgenannte Mannschaft hat eine Umstellung in der Spieleraufstellung erhalten.

Märkte.

Kölner Hauptmarkt vom 21. September:

Die Zufuhren waren außerordentlich reich, besonders in Obst. Zweifeln, die sehr viel am Markt waren, kosteten 12—16 Mark der Zentner. Ferner kosteten: die ersten hiesigen Trauben 35—40 Pfennig, Pfeffer 10—15 Pfennig, Brombeeren 35, Pfirsiche 30—45 Pfennig das Pfund. Einmachbohnen 15—25, Wachbohnen 20—32, Prinzbohnen 29—30, Tomaten 10—12, Weißkohl 4,5—5,5, Rotkohl 5—6,5, Wirsing 5—6, Spinnat 15—20, weiße Rüben 8—10, Karotten 6—7, Möhren 6—8, Feldsalat 30—40, Rosenkohl 32—38, Zwiebeln 7—8,5 Pfennig das Pfund. Kopfsalat 8—15, Endivien 12—25, Blumenkohl 15—40, Salatgurken 15—30, Rettich 6—10, Kohlrabi 3—4 Pfennig das Stück. Einmachgurken 90—200 Pfennig die 100 Stück. Mangold 2—3, Radieschen 3—5 Pfennig das Gebund. Kartoffeln: Nieren 5,00—5,80, blaue 3,50—3,80, Industrielle 4,00—4,50 Mark der Zentner. Für Butter zahlte man 1,90—2,20 Mark das Pfund. Eier 8—16 Pfennig das Stück.

Lothar-Tabellen für tägliche und 2-wöchentliche, wöchentliche, monatliche und diesmal auch für 14-tägige Lohn- bzw. Gehaltszahlung, sind wie stets, wenn die Lohnsteuer ändert, von dem bekannten Volkswirtschaftler Dr. Seidenstücken aufgestellt worden und in dem hierfür bestens bekannten Verlag G. Meier, Berlin N. 54, Brunnenstr. 181, erschienen. Die besonders übersichtliche Anordnung der Seidenstücken'schen Tabellen, die diesen bisher gegenüber allen anderen Erhebungen gewissermaßen eine Monopolstellung gab, ist bei der neuen Ausgabe durch eine andere besonders glückliche Gruppierung noch außerordentlich verbessert worden. Sie dürften eben irgendwie möglichen Lohn und Lohnsteuerabzug reiflos ausweisen. Besonders zu begrüßen ist es, daß der Verlag G. Meier zu der wesentlichen Verbesserung auch eine Preiserhöhung bringt, in dem er einen Einheitspreis von RM. 1.— für jede Tabelle ohne Rücksicht auf die Lohnzahlungsperiode eingeführt hat.

Briefkasten

N. 150. Die Kilometergebühr bei Privatbehandlung beträgt je nach Zeitverlust (Dauer der Behandlung) und Materialverbrauch (bei Benutzung eines Autos) 1/2 Stunde Mindestsatz 1.50 bis 1.5.— am Tage, bei Nacht 3.— bis 30.— je nach Vermögenslage. Hierzu kommen noch die Besuchsgebühr und etwaige Sonderleistungen. Bei Reisen im hiesigen Bezirk beträgt 1 Doppelkilometer bei Tag 1.35, bei Nacht 2.70.

Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becker GmbH. Brühl. Verantwortlich: Peter Becker. Brühl.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, Donnerstagabend 9 1/2 Uhr, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte, den wohlachtbaren Herrn

Gerhard Heimig

nach kurzem, schweren Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 27 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein stilles Gedenken und ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Brühl, den 21. September 1928.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, den 24. September 1928, morgens 8 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche zu Brühl; anschließend findet die Beerdigung vom Trauerhause Kölnstraße 32 aus statt.

Nachruf!

Nach kurzer, schwerer Krankheit verchied plötzlich mein langjähriger Angeklachter, unser treuer Arbeitskollege

Herr Gerhard Heimig.

Sein aufrichtiger Charakter und seine Berufstreue hat ihn unsere Anerkennung und Achtung erworben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Paul Litterscheidt und Angestellte.

Frauen u. Mädchen für sofort gesucht.

Konservenfabrik Seidel, Sechtem.

Offen Lungflüßung

Einmal Umfahrt!

Offen Zitiung:

unzuig

Einmal Zufolg!



Gesamtansicht des seit 24 Jahren bestehenden groß. Spezialhauses für

Damen-Hüte Fedor Samuel, Köln

Glockengasse 1, Ecke Herzogstraße gegenüber der Kolumba-Kirche.

Enorm billiges Angebot!

Damenhüte 3 4 6 9 50

Kinderhüte 2 3 4 6 9 50

Trauerhüte 4 6 50 7 50 9 50

Modellhüte in jeder Preislage

Ständige Auswahl von ca. 8000 Hüten.

Umprobieren nach neuen Modellen innerhalb 8 Tagen.

1 Küchenhahn

nebst Armatur, 1 Büfeli,

1 groß. Zimmerofen

sehr billig zu verkaufen.

Wo sagt die Gesch. 188.

Zwei 3zählige

Schlagkarren

zu verkaufen.

Kierberg, Mühlentha 45

1 gut erhalt.

Schlafz. u. Küchen-

einr. m. w. Herd für

Mk. 350,— zu verk.

Wo sagt die Gesch. 183.

Brieftasche

mit Silberfäden, auf den

Namen „Peter Schwarz“

bestehend, lautend, ver-

loren. Ebrl. Kinder wird

gebeten, selbige gegen

Belohnung in der Ge-

schäftsstelle d. Sig. abzu-

geben.



Werbe-Verkauf!

Rabatt bis 20%.

Küchen jezt 200, 270 M.

Schlafzimmer jezt 332

482 M. in allen Holz- u

Stilarten.

Speisezimmer

teilerer Gelegenheitsst.

Kleiderchränke 45 M.

Betten 19 M.

Sofas und Chaisel-

ongues teiten schöne

Muster.

Bettelnlagen 4 Teile

24 M.

Stahlmatten in allen

Größen.

Stoppdecken

teiten schöne Muster.

Lieferung mit eigenem

Auto kostenlos nach

jedem Ort.

Teilzahlung b. 2 Jahre

ohne Wechsel.

Möbel Henseler

Köln, Zulpicher Str. 40

am Augustapital

Hausnummer 40 adten.

MONTAG, 24. September, Punkt 8 Uhr abends

Der Vorverkauf

an der Theater-Kasse, bei
Leonhard Tietz A.-G. in Köln
Hohestr., Tel. Anno 9000

ist eröffnet!

ERÖFFNET RIESENCIRCUS GLEICH IN KÖLN!

das gewaltigste Cirkus-Programm aller Zeiten, in der gewaltigsten Zeltarena aller Zeiten mit 12 000 Sitzplätzen! — Cirkensche Festspiele mit ca. 500 Mitwirkenden, mit 600 Tieren! — Volkstümliche Sportkonkurrenzen und Sportspiele in der Manege! — Die größten artistischen Sensationen des Erdballes, unter ihnen:

DER RAKETENMENSCH!

der tollkühnste Artist der Gegenwart, der sich nach dem Raketenprinzip aus einem Riesengeschütz 60 Meter weit und 30 Meter hoch durch die Luft schießen läßt! — Bei unvergleichlichen Leistungen die volkstümlichen Rekordpreise mit dem

SITZPLATZ FÜR 50 PFENNIGE!

RIESENCIRCUS

GLEICH

KÖLN - AM AACHENER TOR - 24. SEPTEMBER - 5. OKTOBER - TELEFON ANNO 5466

Kirmes in Vochem
Restauration von Johann Schmitz

An den 3 Kirmestagen 23., 24. und 25. 9. von nachm. 4 Uhr ab

Festball

Erstklassiges Orchester.

Auf der neuangelegten Bundesbahn

grosses Pottkegeln

Prima hell und dunkel Bier. Weine erster Firmen.

Um geneigten Zuspruch bittet:

Johann Schmitz.

Ab Heute
im Bierstall des Haus
Belvedere

täglich frische

**See-
Muscheln**

Schloßbrauerei

Morgen, Sonntag ab 5 Uhr

Tanzvergnügen

La Biere Gute Küche
Spezialität: Rehbraten, Rehragout.

Es ladet ein in alter Frische
Onkel Hermann.

Restaurant Spatenheuer

Ecke Liblarer- und Pingsdorferstr.

Morgen Sonntag

Gr. Konzert

Zum Ausschank gelangen bestgepflegte
BIERE und WEINE.

Bekannt gute Küche.
Schöner schattiger Garten.

Bin unter
№. 476

an das hiesige Fernsprechnetz an-
geschlossen.

Jean Laubach,

Damen- und Herren-Salon
Brühl, Kölnstr. 47.

Modernes Theater

Tiefen der Großstadt

(Die Mausefalle)

Eine dramatische Studie in 8 Akten
mit erster Besetzung.

Das große Los

Schwedisches Lustspiel nach der be-
kannten Komödie Lumpali Vagabundus
und das Beiprogramm.

**Speisekartoffeln
zum Einkellern**

für den Winter

liefert bei Zahlungsausstand und Abschlagszahlung
frei Haus. Von 25 Zlr. an Preismässigung.
Für eine auserlesene gelbfleischige Ware
wird garantiert.

Mich. Kremer,

Walberberg, Hauptstrasse 86 a
Handelsprodukte.



Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstrasse 43-45 Köln
Spezialhaus für Haus- u. Küchen-
geräte, Oefen, Herde, Waschma-
schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.
Gegr. 1858.

Bauhandwerker, Volontäre etc.

erhalten gute Ausbildung bis zum Ar-
chitekten, Ingenieur oder Techniker im
Hochbau, Tiefbau, Statik, Eisenbeton.

Staats- Barmmauprog
kommissar (LIPPE) frei

Zahle 100 Mk. wenn „Kampolda“ nicht i. 1 Min.
Flöhe (mit Brut) b. Mensch und
Kop- Tier vert. Friseurgesch.
Kleider- Jean Laubach
Filz- Kölnstr. 47
Keine Wanzen mehr! Einmalige Anwendung
„Kampolda“

Anerkennung.

Allen denjenigen, die
durch ihre opferwillige
Hilfsleistung größeres
Unheil verhüten haben.
meinen

herzlichen Dank.

**Heinr. Wild,
Badorf.**

2 beidlagnahmefreie

große Zimmer

ab 15. Oktober zu verm.
Pingsdorf, Eustirgner-
strasse 19.

2 kräftige Mann

zum Kartoffelausschaben
geucht.
Witwe Gerhard Wind,
Mühlenttr. 37.

Eine saubere
Glundenfrau

zur Aushilfe sofort gef.
Wo lag die Gesch. 135.

Suche für sofort

Küchenmädchen

das selbständig kochen u.
Pfeifenmädchen, das auch
bügeln kann.

An erfahrenen Gesch. 139.

Schulentr. Mädchen

für H. Haushalt für
norm. gelucht.

Friedrichstr. 32 I.

Sauberes, ehrliches

Mädchen

für vormitzags gelucht.

Kierberg, Kaiserstr. 146 I.

Sie bleiben schlank

und elastisch

durch den seit 25 Jahren

bewährten „Norma-“

Kräuterte No. 8 —

unschädlich u. wirksam —

aus dem

Wörtschhofener Kräu-
terband Preis 3 Mark.

Köln, jetzt Waidbach 7

am Waidmarkt.

Tel. A 844, aegr. 1901.

Achtung!

Einkeller-

kartoffeln

einwandfreie Ware.

liefern zu Tagespreisen

Franko Keller.

Heinr. Schwingeler

Pingsdorf,

Eustirgnerstr. 128

Fußbodenputz und

Kartoffelhandlung.

Inserieren

bringt Gewinn

Kirmes in Vochem! — Gasthof zur Linde

Bes. Wwe. Heinrich Krämer.

Fernruf 415 Amt Brühl.

Sonntag ab 4 Uhr grosser

Kirmes-Ball

Montag ab 4 Uhr

Familienball

des M. G. V. „Cäcilia“

Dienstag ab 4 Uhr

Schlöß-Ball

des Radfahrvereins „Staubwolke“

Lennarz'sches Streichorchester. Auf der Kegelbahn POTTKEGELN. Küche und Keller in bekannter Güte. Im Ausschank: BRÜHLER PILSENER.

• **Vonn. (Der Typhus in Vonn.)** Die Zahl der Typhusverkranten in der Provinzialheil- und Pflegeanstalt hat sich nach einer amtlichen Mitteilung nicht weiter erhöht. Nach wie vor sind 176 Typhuskrante und Typhusverdächtige festgestellt. 14 Personen sind gestorben. Eine Gefahr für die städtische Bevölkerung besteht auch weiterhin nicht. Die Typhuskranten und verdächtigen in der Anstalt sowie ihr Pflegepersonal sind von der Außenwelt streng abgesondert. Jeder Verkehr mit ihnen wird verhindert.

Wien,
der furcht-
mann und
hat erge-
Jahre alt
Eltern ist
in der M-
verlegt h-
ling auch
Mann so
habt hab-
Fikmichan
Jüngling
schlossene
ren Hilfe
den, dur-
Eisenbah

: Hör-
hausen in
heim ein
wenig be-
die vollst-
Reisende
Wiederun

: New-
zone hat
U-Bootun-
Boot S-
schiffe si-
das U-
det, soll

San-
bekannt,
ein Vie-
te, das
de, hat
35 450
Verlegte
wohner
werden.

: 11
einer W-
Oran (S-
der Mä-
Hypschla

: See-
Berline
geradebe-
Am Me-
raum v-
sechs W-

: Wi-
„Die fl-
gen Mi-
chen zu-
glieder
sich von
le sie o-
der Po-
mehr o-
kam di-
ganisat-